

„Du musst das Leben nicht verstehen, dann wird es werden wie ein Fest.“ (R. M. Rilke)

Österreich, 16. März 2020 – ein Tag wie jeder andere und dennoch der Beginn einer ganz anderen Lebensgestaltung. Zuhause bleiben, Kontakte vermeiden, das öffentliche Leben – und auch das Schulleben – fast zur Gänze herunterfahren und vielfach auch das Privatleben; nicht wissen, wie lange und mit welchen Konsequenzen.

Ein kleines Virus verändert auf unserer Welt das Zusammenleben und den Alltag der Menschen.

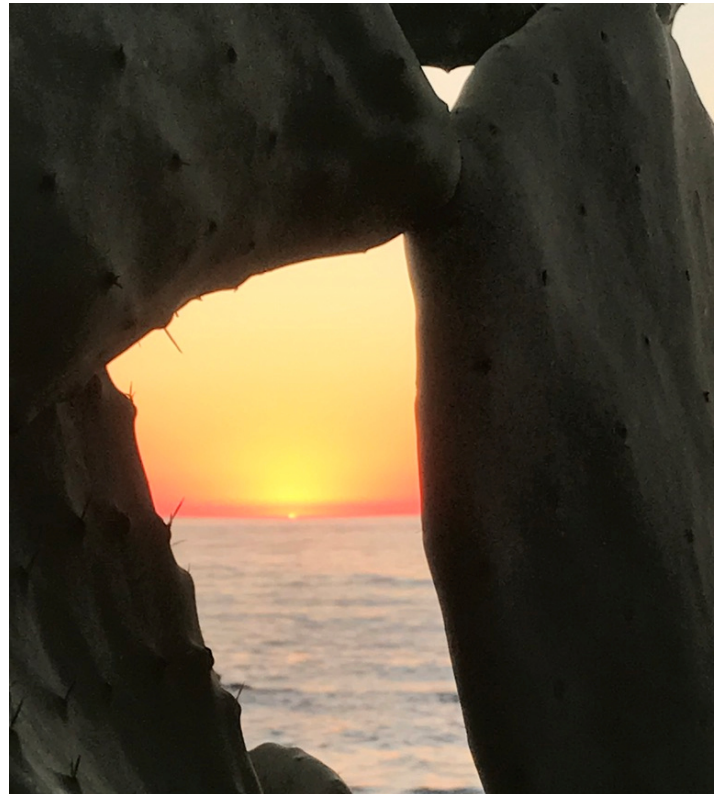
Damit verbunden tauchen Fragen auf; Fragen nach dem Warum und Woher, nach dem Wieso, Wie lange und Wozu. Vielleicht dauert diese Situation nicht allzu lange und wir kehren bald wieder zum alten Lebensstil zurück – so eine erste Reaktion, ein erster Wunsch.

Wien, 24. Mai 2021 – Beim Spazieren durch die Straßen des sechsten Bezirks komme ich an zwei Menschen mittleren Alters vorbei und höre eine interessante Aussage. Ich schmunzle und denke mir, aha, da gibt es Menschen, die möchten das alte Leben nicht mehr zurückhaben.

Die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung brachten nicht nur Negatives. Sie haben so manches vom alltäglichen Stress weggenommen, Begegnungen auf jene Menschen reduzieren lassen, die einem bedeutsam und wichtig sind, und auch sichtbar gemacht, wie krank und verwundet unsere Welt eigentlich ist.

Krisenzeiten zeigen auf, was im alltäglichen Trott des Lebens vielfach verdeckt bleibt und erschüttert ist. Sie bieten die Gelegenheit zum Innehalten und zu einem gründlichen Nachdenken über sich und die Welt. Und sie machen es mehr als sonst möglich, die Reise in sich anzutreten, um zu erkunden, was im Innern des einzelnen Menschen an Schönheit und Möglichkeiten grundgelegt ist. Gerade solche Zeiten machen bewusst, wie sehr Menschen Suchende und Ringende sind, um das Wertvolle im Leben aufzuspüren, um zu unterscheiden, was beibehalten werden soll und was sich lohnt, dass es weiterhin bestehen bleibt.

Sie erinnern auch daran, wie viel das Leben an Geheimnisvollem in sich birgt und dass es im Grunde unmöglich ist, es zu erfassen und zu verstehen.



Auch in der Lebenswelt der Schule hat sich vieles verändert und ist anders geworden. Zahlreiche routinemäßig festgefahrene Abläufe mussten aufgegeben und geändert werden. Vertrautes und Bekanntes galt es neu zu gestalten. Wie oft mussten sich alle Beteiligten in der Schule auf neue Situationen und Anforderungen einstellen und wussten nie, wie lange diese Bestand haben werden. Unsicherheiten gehörten plötzlich zum Alltag. Gleichzeitig ist Neues, noch nicht Dagewesenes aufgebrochen und man kann sich nicht ganz sicher sein, was solche Aufbrüche zutage fördern und wohin sie führen. All dies ruft Verunsicherung, Überforderung und auch Ängste hervor.

Vielleicht ist diese Zeit ein Kairos, ein richtiger Augenblick, eine gute Gelegenheit, zuversichtlich zu überlegen, wie Reformen tragfähig und zukunftsorientiert für die Generationen nach uns angegangen werden könnten. Es muss keine Rückkehr in eine Welt sein, die es nicht mehr gibt, es darf eine Welt, eine Gemeinschaft, ein Miteinander werden, in der Lehrende und Lernende sich gegenseitig bereichern und in der Schule der Weisheit nach guten Antworten suchen.

MMag. Hilarius Graf

IMPRESSUM

Medieninhaber: Vereinigung Christlicher Lehrerinnen und Lehrer an höheren Schulen Österreichs, Landesverband Wien.
 Obmann: Mag. Clemens Allesch. Adresse: Stephansplatz 3, 4. Stock, 1010 Wien.
 Leitlinie: Information über das Programm der Vereinigung. Auseinandersetzung mit Standesproblemen.
 Druck: M. A. P., Ottakringerstraße 149, 1160 Wien

**Qualität.
 Gemeinsam.
 Gestalten.**

Hauptversammlung 2021 der VCL Wien

Wann: Montag, 27.09.2021, 18:00 Uhr

Wo: BA-Zentrum „Am Kaiserwasser“, Eiswerkstraße 20, 1220 Wien

Hauptreferent: Abg. z. NR Prof. Dr. Rudolf Taschner

Auf der Suche nach neuen Antworten auf brennende Fragen der Bildungspolitik dürfen wir bei unserer diesjährigen Hauptversammlung herzlichst Herrn Abg. z. NR Prof. Dr. Rudolf Taschner begrüßen. Mit seiner Reihe „Professor Taschners Schuldialog“ hat der umtriebige Bildungssprecher auch in den sozialen Medien den Versuch gestartet, die heimische Bildungspolitik von Grund auf zu analysieren und auf Basis seiner Erkenntnisse mögliche Wege in eine erfolgreiche Zukunft auszuloten. Was er herausgefunden hat und welchen Beitrag auch wir als VCL Wien zu diesem wichtigen Projekt leisten können, erfahren Sie, geschätzte Mitglieder, im kommenden September im Rahmen unserer Hauptversammlung.

Kolumne des Obmanns



Mag. Clemens Allesch

Ein auf allen Ebenen herausforderndes Schuljahr ist vorüber und damit auch das erste Jahr meiner Tätigkeit als Vorsitzender der VCL Wien. Es war zunächst ein arbeitsintensives Jahr, das zahlreiche infrastrukturelle Neuerungen für unsere Vereinigung mit sich brachte. Die Neugestaltung unseres Internetauftritts mit unserer neuen Homepage www.vcl-wien.at, die Neuausrichtung unseres Auftritts in den sozialen Medien (VCL Wien auf Facebook) sowie eine umfassende Reform vereinsinterner Verwaltungsstrukturen hielten mich und mein Vorstandsteam stets in Bewegung.

Nach vielen Unklarheiten hinsichtlich des Veranstaltungsbetriebes im letzten Herbst gelang es uns schließlich, einige hochkarätige Veranstaltungen im digitalen Raum abzuhalten. Persönlichkeiten wie SC Mag. Dr. Iris Rauskala, MMMag. Gertraud Salzmann, Prof. Dr. Jörg Spenger oder Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr unterstützten uns dabei als Ehrengäste und ReferentInnen und sorgten für das gewohnt hohe Niveau unserer Veranstaltungen. Unsere Kernthemen des vergangenen Jahres werden uns auch in den kommenden Jahren noch weiter beschäftigen, insbesondere die Themenbereiche Gesellschaft, Gesundheit, Digitalisierung und Leistung. Das Programm für das kommende Schuljahr enthält neben bewährten Formaten aber auch zahlreiche Neuerungen, die Sie bitte der beiliegenden Übersicht auf Seite 3 sowie den zahlreichen Kanälen der VCL Wien entnehmen.

Es bleibt mir nun, mich bei allen Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern der VCL Wien, unseren Partnerorganisationen in der ÖPU und bei Ihnen, geschätzte Mitglieder, aus ganzem Herzen für Ihre kontinuierliche Unterstützung zu bedanken. Der Rückhalt, den unsere Vereinigung gerade in der Stadt Wien von Ihrer Seite erleben darf, ermöglicht es, all jene richtigen und wichtigen Standpunkte auch in den breiten bildungspolitischen Diskurs einzubringen und Zukunft aktiv mitzugestalten. Danke.

Jour-fixe-Termine 2021/22

**15.09., 20.10., 24.11., 15.12., 19.01.,
16.02., 09.03., 20.04., 18.05., 23.06.**

Wann: jeweils ab 18:30 Uhr

Wo: Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2,
1090 Wien

Über eure Teilnahme freuen sich Leo Holemy, Regina Loidolt und Beatrix Urban-Morauf.

SeniorInnen

REISEN - Gerne erinnern wir uns an die schönen Pfingstreisen mit Franz Jungreithmeyer oder die Reisen mit Peter Sziemer.

Wir hoffen, dass beides 2022 wieder möglich sein wird.

Vorher aber freuen wir uns auf ein Wiedersehen im Herbst bei unseren monatlichen Treffen.

Liebe Grüße Leo Holemy

Termine 2021/22

Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – jeweils an einem Donnerstag um 15:00 Uhr im Saal der Schottenpfarre statt:

**23.09., 28.10., 18.11., 16.12., 27.01.,
24.02., 10.03., 21.04., 19.05., 22.06.**

Das Veranstaltungsprogramm der VCL Wien im Schuljahr 2021/22

13. September 2021	18:30 Uhr	Loretokapelle, Augustinerkirche, 1010 Wien
Eröffnungsgottesdienst mit Pater Mag. Nikolaus Schachtner OSA		
13. Oktober 2021	18:00 Uhr	Albertus Magnus Gymnasium, Semperstraße 45, 1180 Wien
Psychosoziale Belastungen bei Kindern und Jugendlichen durch Corona Vortrag mit Dr. Manfred Greslechner, Psychologe und Psychotherapeut		
19. Oktober 2021	18:00 Uhr	GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien
Workshop für JunglehrerInnen Wir bieten jungen und junggebliebenen LehrerInnen die einmalige Gelegenheit, sich mit renommierten Persönlichkeiten aus der Praxis in persönlicher Atmosphäre auszutauschen. Unsere ExpertInnen an diesem Abend sind: SQM Mag.^a Cornelia Arnold, Dir. Mag. Robert Baldauf, Mag. Clemens Allesch (VCL-Obmann), Mag. Simon Lechner (ÖPU)		
17. November 2021	18:00 Uhr	BG9 Wasagasse 10, 1090 Wien
VCL-Kulturprogramm: Herbstkabarett der VCL Wien und VCL Niederösterreich: „Schluss mit GENUSS?! Na, sicher nicht!“ Den Genuss im Alltag zu leben ist manchmal eine Herausforderung. Kabarettistin Guggi Hofbauer entdeckt ihn trotzdem in allerhand skurrilen Situationen. Egal, ob ihre Nachbarn streiten, sie selbst mal wieder „patschert“ ist, die ÖBB sich strikt an ihren Verspätungsplan hält oder der Thermen-Installateur Guggi hängen lässt, eines gilt immer: „Schluss mit GENUSS?! Na sicher nicht!“.		
2. Dezember 2021	18:00 Uhr	Curhauskapelle, Stephansplatz 3, 1010 Wien
Adventeinstimmung		
8. Jänner 2022	10:00 – 14:00 Uhr	Pfarrne Hernal, St. Bartholomäusplatz 1, 1170 Wien
Reflexionstag mit Ao. Univ.-Prof. DDr. Matthias Beck		
10. Jänner 2022	18:00 Uhr	Rg5 Reinprechtsdorfer Str. 24, 1050 Wien
Das LehrerInnenbild in der Gesellschaft Wie unser Berufsstand im öffentlichen Diskurs wahrgenommen wird, welchen Herausforderungen unsere Kolleginnen und Kollegen in der Gegenwart gegenüberstehen und welche Ansprüche unsere Gesellschaft an ihre Lehrerinnen und Lehrer stellt – darüber und über ihren Einsatz für uns im Rahmen ihrer politischen Arbeit diskutieren wir mit unserer VCL-Bundesobfrau Abg.z.NR MMMag.^a Gertraud Salzmann . <small>Foto: Parlamentsdirektion / PHOTO SIMONIS</small>		
22. Februar 2022	16:30 Uhr	Virgilkapelle, Stephansplatz, 1010 Wien
VCL-Kulturprogramm: Führung durch die Virgilkapelle mit Stadtarchäologin Mag. ^a Ingeborg Gaisbauer		
16. März 2022	18:00 Uhr	GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien
Neue Lehrpläne: Pädagogische Vorgaben und Zielsetzungen mit Sektionschefin Doris Wagner, BEd MEd, BMBWF		
7. April 2022	18:00 Uhr	GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien
Hilfe im Bewerbungsdschungel mit Mag.^a Christina Hohenecker, Bildungsdirektion Wien		
21. April 2022	18:00 Uhr	Stiftung Theresianische Akademie, Favoritenstraße 15, 1040 Wien
Follow-up-Veranstaltung: Digitales Lernen mit Sektionschefin Mag. Dr.ⁱⁿ Iris Rauskala, BMBWF		
24. Mai 2022	18:30 Uhr	Pfarrkirche Breitenfeld, Florianigasse 70, 1080 Wien
Ökumenischer Gottesdienst mit Kaplan Dr. Max Angermann		
29. Juni 2022	18:00 Uhr	Stiegl-Ambulanz im alten AKH, 1090 Wien
VCL-Schlussheuriger mit dem Vorstandsteam der VCL Wien		



Das alte Lied

Uns allen ist klar, dass das zu Ende gehende Schuljahr besonders schwierig war und wir noch länger mit „Aufräumarbeiten“ in der Bildungslandschaft beschäftigt sein werden. Als InsiderInnen können wir aber festhalten, dass die Katastrophe mit großem Einsatz der LehrerInnen, DirektorInnen und StandesvertreterInnen einigermaßen verhindert werden konnte.

So ist es immer ein Ärgernis, wenn man das Lamento von den großen Schäden, die im Bildungsgang der Jugend in diesen CORONA-Jahren allorts angestimmt hört. Nicht zu leugnen ist natürlich, dass man in Hinblick auf Bildungsverluste bei Kindern und Jugendlichen schon genau hinsehen muss: Sozial schwächere Familien oder solche mit mangelnden Deutschkenntnissen konnten beispielsweise nicht so viel abfangen wie andere. Dass diese vorhandenen Schwierigkeiten aber in manchem Diskurs reflexartig mit dem klagenden Mantra der „Vererbung von Bildung in Österreich“ verbunden wird, stößt immer sauer auf.

Es werden in der diesbezüglichen Problemdarstellung auch gleich sehr unpassend historische Begriffe verwurschtelt. So lesen wir die Aussage der Soziologin Allmendinger:

Nicht ohne Grund spricht (man) von einem Prozess der Refeudalisierung. Die Kinder haben auf der sozialen Position zu bleiben, in die sie zufällig hineingeboren wurden. „Schuster, bleib bei deinem Leisten“ ... Es ist das Ende des Versprechens von Aufstieg durch Bildungschancen. Wir sind in den vergangenen Monaten zu einer Gesellschaft zurückgekehrt, die von Klasse und Stand geprägt wird ...

[Jutta Allmendinger: Kinder verlieren Bildung und Vertrauen Die FURCHE \(20.06.2021\)](#)

Man liest das und ist verstimmt. Ärger ist es noch, wenn wir in einem Blog von Armin Wolf lesen, wie dieser Handwerksberufe einschätzt. Offenbar sind seiner Meinung nach nur Akademiker wirklich erfolgreiche Menschen:

Das heißt nicht, dass ein „Bildungsaufstieg“ nicht möglich ist. Immerhin erreichen ja drei Viertel aller Kinder von Eltern mit Pflichtschule einen höheren Abschluss als ihre Eltern. Aber für fast 60 % ist das eine Lehre. Lehrberufe sind außerordentlich wichtig – aber das ist wohl nicht der vorrangige Grund, warum fast zwei Drittel aller Kinder von Eltern mit Pflichtschule oder Lehre auch eine Lehre machen, aber nur ein Viertel der Kinder von Maturanten und ein Sechstel der Akademikerkinder.

[Wie Bildung in Österreich vererbt wird › Blog von Armin Wolf \(20.06.2021\)](#)

60 % haben zwar einen höheren Abschluss – aber „leider“ nur in Lehrberufen – meint Armin Wolf das ernst? Diese präpotente Einstellung verachtet weite Teile der Bevölkerung unseres Landes.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, geschätzte Leserinnen – ich kann das schon nicht mehr hören.

Man kann die Situation in Österreich auch anders sehen. Vielleicht ist Veit Sorger nicht der größte Freund unserer Schule, aber hören, was seine Plattform zu diesem Problem sagt, können wir einmal doch:

Tatsächlich ist die Familie in jeder Gesellschaft ein entscheidender Faktor für die Bildungskarriere ihrer Kinder. Die Behauptung, das österreichische Bildungssystem sei nicht durchlässig, ist aber nicht haltbar: Über 40 Prozent der 45- bis 54-Jährigen haben einen höheren Bildungsabschluss als beide Eltern. Lediglich 11 Prozent steigen bildungsmäßig ab.

Die Eltern von 40 Prozent aller Studienanfänger haben keine Matura – ihre Kinder studieren trotzdem.

67 Prozent der Studierenden in Österreich stammen aus einem Elternhaus, in dem kein Elternteil einen akademischen Abschluss hat. Im europäischen Vergleich liegt Österreich damit auf einem guten vierten Platz.

Nur beim Anteil der Studierenden aus Familien mit niedrigen Bildungsabschlüssen schneidet Österreich im europaweiten Vergleich schlecht ab. Deshalb sollten vor allem frühkindliche Bildungseinrichtungen und individuelle Fördermaßnahmen für Kinder mit Lern- und Sprachhandicaps unbedingt aufgewertet werden.

[Mythos: Bildung wird in Österreich vererbt – Agenda Austria \(agenda-austria.at\) \(20.06.2021\)](#)

Dr. Lukas Sainitzer, Mediensprecher der VCL Wien

Terminübersicht

Monat	Tag	Thema	Beginn	Ort
September	13.	Eröffnungsgottesdienst	18:30	Loretokapelle, Augustinerkirche, 1010 Wien
	15.	Jour fixe	18:30	Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien
	23.	Seniorinnen und Senioren	15:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien
	27.	Hauptversammlung	18:00	UniCredit Center Am Kaiserwasser, Eiswerkstraße 20, 1220 Wien
Oktober	13.	Psychosoziale Belastungen durch Corona	18:00	Albertus Magnus Gymnasium, Semperstraße 45, 1180 Wien
	19.	Workshop für JunglehrerInnen	18:00	GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien
	20.	Jour fixe	18:30	Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien
	28.	Seniorinnen und Senioren	15:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien

Bitte geben Sie Änderungen Ihrer Adresse (besonders auch der Mailadresse) bzw. Ihrer Personalien umgehend bekannt: Mag. Regina Loidolt ✉ vcl-wien@chello.at

Kassier: MMag. Elias Ledermann ✉ elias.ledermann@gmx.at

Redaktion: Mag. Herwig Fördermayr ✉ herwig.foedermayr@bildung.gv.at

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 23. August 2021